

Statistik II, 12.09.07, 17:30 - 17:50 Uhr, Kleiner Hörsaal

## **Der $a_d$ -Koeffizient zur Schätzung der Übereinstimmung von Ratingdaten in Gruppen**

Ludwig Kreuzpointner<sup>1</sup>, Patricia Simon<sup>1</sup>, Fabian Theis<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Universität Regensburg,

<sup>2</sup> Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen

Die „Multilevel Theory“ weist darauf hin, dass die Aggregation von Individualdaten auf Gruppenebene zur Erhebung eines Gruppenkonstruktes wie Kohäsion oder Normen nur dann gerechtfertigt ist, wenn eine hohe Übereinstimmung in den Ratings der Gruppenmitglieder besteht. Zur Schätzung der Übereinstimmung von Ratingdaten in Gruppen wurde bisher meist der  $r_{wg}$  Koeffizient angewandt, der jedoch mit erheblichen methodischen Problemen behaftet ist. Als Alternative entwickelten wir den  $a_d$  Koeffizienten, dessen Herleitung auf der Grundlage des Objektivitätskonzepts der klassischen Testtheorie detailliert beschrieben wird. Für den Signifikanztest wurde die Binomialverteilung als Modell für die zufällige Verteilung der Ratings um den wahren Wert des Konstruktes in einer Gruppe herangezogen. Durch diese Spezifikation der Nullhypothese auf die zufällige Verteilung der Ratings um den geschätzten wahren Wert in einer Gruppe, konnte das in der Literatur diskutierte Problem vermieden werden, dass signifikante Übereinstimmungswerte nicht notwendigerweise auf eine substantielle Übereinstimmung hinweisen.

Ein Vergleich des  $a_d$  Koeffizienten mit den Koeffizienten aus der  $r_{wg}$  Familie zeigt, dass die mit dem neuen Koeffizienten erzielten Werte am sinnvollsten im Hinblick auf das Ausmaß der Übereinstimmung der Ratings in einer Gruppe zu interpretieren sind.